



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche
Haus-Angelegenheiten

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1861

243. Kurfürst Joachim entscheidet Streitigkeiten seines Apothekers Peter
Hohenzweig und des Magistrats zu Berlin und Cöln, am 4. Juli 1520.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56615](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56615)

Vnser gnedigster Herr, der Churfurst, hat Siuert fresen Sechs Jar lang nach einander Inn Ir schutz vnnd schirm vnnd versprechenn auffgenohmen, vnnd gibt Jerlich dauor zwey schock glasss vnnd ein Bir glas vmb IIII pfenning. Actum am Donnerstag nach vitj, Anno etc. XVIII.

Vnser gnedigster Herr hat Benedictus Gademan den schutz drey Jar lang volgend nach einander erstreckt. Actum Freitags nach Oculj, anno etc. XIX.

Vnser gnedigster herr, der churfurst, hat Jacob vnd achim heddendorffer, gebruder, vnd Henningk koch funff Jar lang, nach dato folgend, mit Iren pferden, dienern, wagen vnd guthern In Iren schutz vnnd schirm aufgenohmen, dafur Sie Jerlichen seinen churfurstlichen gnaden ein fass mume geben sollen vnd dasselbige, wan sein k. f. doselbst Bir holen lasse, mit aufbeschaffen, wu aber solicher fhure do nicht were, sollen Sie dasselbige fass Mamme vff aigen costenn hieher Ins Slos gen Coln zuschickken. Actum am freitag nach Fabianj, Anno etc. XIX.

Aus dem Churmärtschen Lehnscopialbuche XXXI, 259—279.

243. Kurfürst Joachim entscheidet Streitigkeiten seines Apothekers Peter Hohenzweig und des Magistrats zu Berlin und Cöln, am 4. Juli 1520.

Wir Joachim, kurfürst, — bekennen — nachdem — Burgermeister vnnd Rathmanne Beyder vnser Stette Berlin vnd koln vnnd vnser Apotecker zu Berlin, peter Howentzweigk, etlichs vortrags halben Irrig gestanden vnd doch nach vilgehalten Handlung bisher zwischen Inen dieser Irrung kein malz hat mogen teylen, auff vns, als den landffursten beruffen, vnd die sachen mechtiglich auff vns zu entscheiden gestalt, Also haben wir sie nach genugfamer verhorung gruntlich vnd entlich vertragen, In dieser gestalt, wie nachvolgt. Erstlich soll gedachter peter Howentzweigk, Apotecker, fur alle beswerung den Rethen beyder Stette Jerlich geben drey gulden an muntz landzwerung vnnd sunst In craft etwan seins vorfahrn privilegiumbsz frey sein, Dagegen sol er sich aller Burgernahrung gebrauchen vnnd macht haben, Sulle vnnd ander weyn zu schencken, doch das er dem Rath daran thwe, wie ein ander Burger. Es soll auch ausserhalb der rechten Jarmarckte sich nymants vndersteen, Confect feyl zu haben oder zu verkauffen, deszgleichen kein geferbt Wachs, doch das peter, der Apotecker, das Confect vnnd wachs vnnd ander materialien vngeuerlich gebe In dem kawff, wie mans zu Leyptzk In den Apotecken gibt. Was der Herrschafft Landeshofz belangt vnnd so man In die Herrfart dienen soll, auch wach vnnd brunnengelt, sol sich der Apotecker einen anderm Burger gemesz halten, dieser Vor-

trag sol die Zeit sein des Apoteckers lebenslang steen vnd damit den privilegien vnd des vorigen Apoteckers Johan Zehenders seligen erben doran nichts begeben sein, auch kein ander Apotecker hieher gesetzt werden, weyll er lebet. Wir behalten vns aber hir In vor, so der Apotecker die Apotecke nicht rustig hielt, nach antzeigung der ertz vnd die lewtt wider billigkeit vbersetzen wurd, das wir In entsetzen vnd ein andern auffnehmen vnd setzen mogen. Damit sollen sie von beyden teylen Irer Irrung gantzlich entscheiden sein vnd pleiben vnd diesen vertrag halten vnd nachkommen, wie sie vns In craft der Heimstellung zugesagt haben. Datum koln etc., Mithwochs nach visitationis Marie, Anno XX.

244. Beerdigung Peter Hohenzweig's, den der Kurfürst für sich und die Städte Berlin und Cöln zum Apotheker angenommen hat, vom 4. Juli 1520.

Ich gelobe vnd swere, Nachdem vnd als mich der Durchleuchtigst Hochgeborne fürst vnd Herr, Herr Joachim, Marggraff zu Brandenburg etc., Mein gnedigster Herr, zu seiner kurfürstlichen gnaden vnd gemeyner beyder Stette Berlin vnd Coln Apoteker angenommen vnd gnediglich Confirmirt vnd bestetigt hat, das ich hirauf seiner kurfürstlichen Gnaden vnd der Herrschafft auch obgenanten beiden Stetten vnd allen Einwonern getrew vndd gewehr sein, Irer kurfürstlichen gnaden vndd der Herrschafft aller, auch der Inwoner bestes nutz vnd frommen werben vnd wissen vnd schaden warnnen soll vndd wil. Sunderlich, das alle Ertzney, die sein flecht oder zwfammen gesetzt, in latein Simplicis oder Composite genant, sollen sein vnd bei mir gehalten vnd gefunden werden gerecht vnd gut dermalzen, wie dan die Doctores der Ertzney In Irenn Büchern beschriben. Ich sol vndd will auch kein Ertzney, sie sey schlecht oder zusammengesetzt, veraltet über die Zeit von den lereren beschriben, So phificam verdorben oder von der gutheit oder erwelung verändert, einicherley weyß verkewffen oder in die Composition setzen durch mich oder die meynen; Ich vnd die meynen zur Apotecken verordent, Sollen meine Confectiones, welcher gestalt vndd mazz die sein vnd In meiner Apotecken behalten werden, gantz eigentlich vndd recht zusammen machen, als die bewerten lerer der Ertzney In Iren Buchern vndd gleich wie dieselben schreiben vndd verordenen, In allen demselben nichts ändern, zu oder darvon setzen, Es geschee dan mit Rath vnd wissen der Doctorn. Es sollen die krancken durch mein eigen oder der meinen verfewmnus meus wissen aus einicherley Corruptele oder verderbung nicht verfewmet werden. Ich soll auch mit gantzem fleis, vnd sovil mir möglich, der Apotecken funderlichen In der Herrschafft gescheff-